

# Studie: Partikel unklarer Herkunft im Blut von Geimpften

---

[transition-news.org/studie-partikel-unklarer-herkunft-im-blut-von-geimpften](https://transition-news.org/studie-partikel-unklarer-herkunft-im-blut-von-geimpften)



[Startseite](#) » [Wissenschaft](#) » [Medizin](#) » [Impfstoffe/Pharmakologie](#) »

**Bei einigen der untersuchten Blutproben der über 1000 symptomatischen Personen könnte es sich laut den Forschern um Graphenpartikel handeln. Belegt ist das allerdings nicht.**



Veröffentlicht am 3. August 2022 von KD.

---

**Zu den beängstigsten Nachrichten, die nach Beginn der Impfkampagne gegen «Covid» in alternativen und sozialen Medien kursierten, gehörten solche, laut denen im Blut der Geimpften vermutlich Graphen entdeckt wurde (wir berichteten zum Beispiel [hier](#)).**

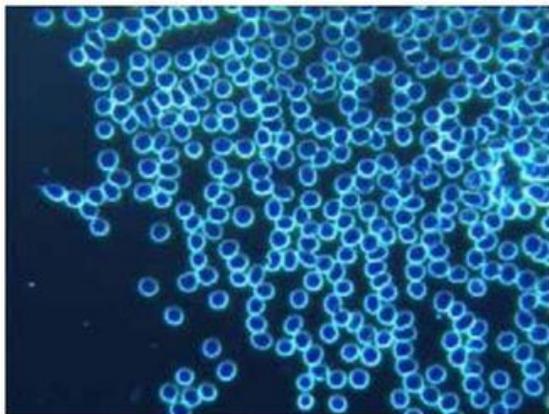
**Bislang wurde jedoch keine dieser Analysen in einem Fachjournal veröffentlicht.** Sie konnten somit nicht peer-reviewed werden. Nun wurde in der Fachpublikation *Disinfection* die erste entsprechende [Studie](#) veröffentlicht (den englischen Text finden Sie in der zweiten Hälfte der Studie). Es ist allerdings anzumerken, dass das Journal nicht auf PubMed gelistet ist.

**In der italienischen Studie werden die Ergebnisse der Dunkelfeldmikroskop-Analysen** des Blutes von 1086 Patienten vorgestellt, die wegen verschiedener Erkrankungen nach der Injektion von mRNA-«Impfstoffen» in das *Giovannini Biodiagnostic Center* überwiesen wurden. Bei den Gen-Präparaten handelt es sich um die Produkte von Pfizer/BioNTech und Moderna.

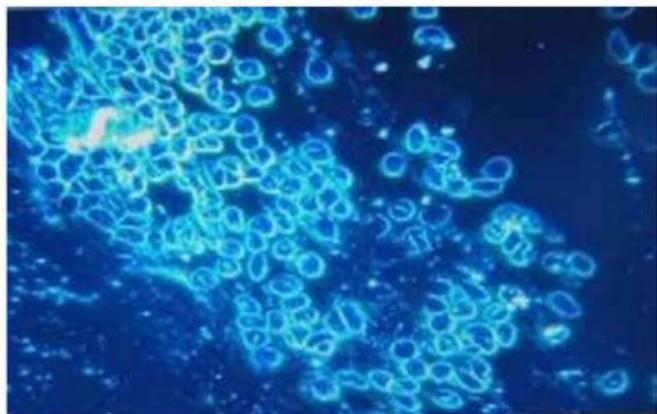
**Einen Monat nach der Injektion ermittelten die Forscher bei 948 Probanden (94%) Partikeln verschiedener Formen und Grössen** unklarer Herkunft sowie eine Anhäufung von roten Blutkörperchen. Bei 12 Probanden wurden Blutuntersuchungen mit der gleichen Methode vor der Injektion durchgeführt, und zeigten ein völlig normales Blutbild. Gemäss den Autoren erhärten die nach der «Impfung» festgestellten Veränderungen den Verdacht, dass diese auf die Impfstoffe zurückzuführen sind.

**Vier klinische Fälle, die als repräsentativ für die gesamte Fallserie ausgewählt wurden**, werden in der Studie detailliert mit den entsprechenden Fotos dargestellt. Weitere Studien seien erforderlich, um die genaue Art der im Blut gefundenen Partikel zu bestimmen und um mögliche Lösungen zu ermitteln, so die Wissenschaftler.

**Bei einem der dargestellten Fälle handelt es sich um einen 33-jährigen Mann.** Er ist Sportler und war vor der Injektion offenbar gesund. Einen Monat nach Erhalt des Pfizer-Präparats klagte er über ausgeprägte Kraftlosigkeit (Asthenie), ständige Kopfschmerzen, die auf die üblichen Medikamente nicht ansprachen, sowie diffuse rheumatische Gelenkschmerzen (Arthralgie) und Atemnot bei Anstrengung.



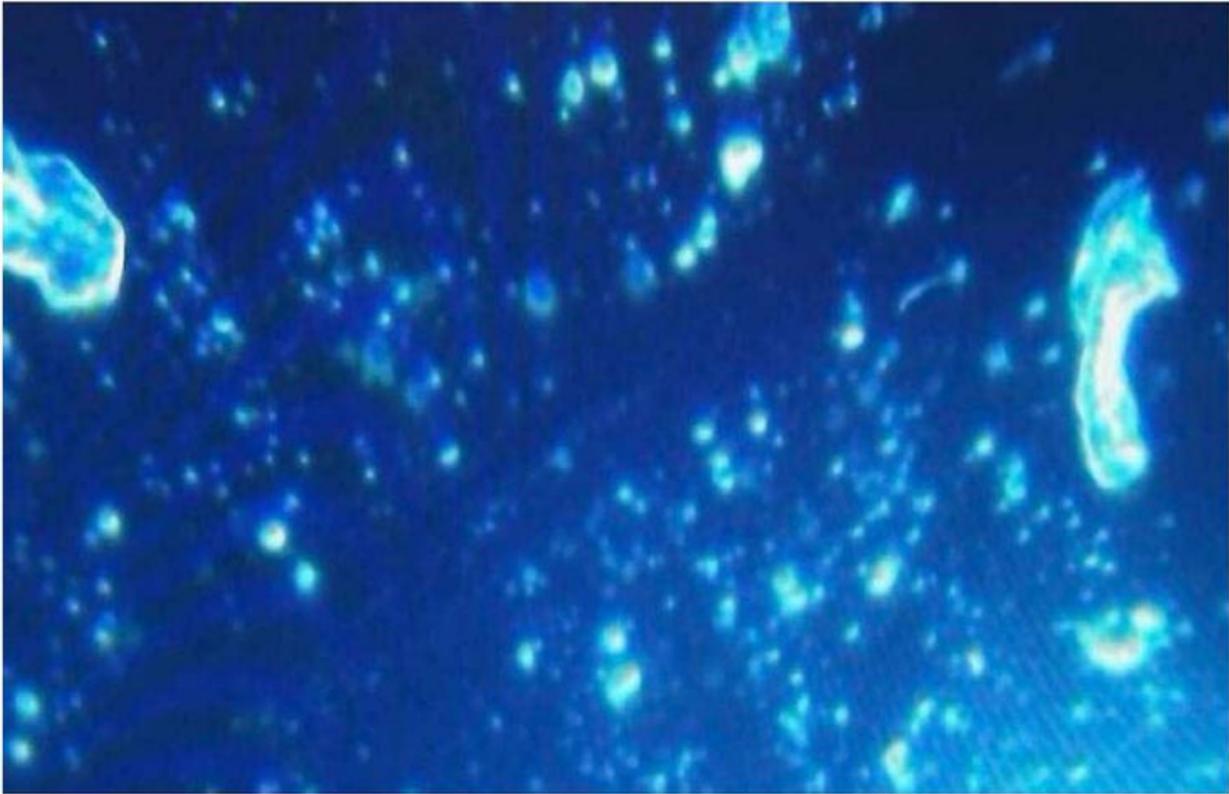
1a



1b

*Abb. 1a und 1b. Quelle: Disinfection*

**Die Abbildung links zeigt den Blutzustand des Patienten vor der Injektion.** Auf dem rechten Bild sind einen Monat nach der ersten Dosis Partikel in der Mitte der roten Blutkörperchen zu sehen, die stark um die exogenen Partikel herum angehäuft sind.



2

*Abb. 2. Quelle: Disinfection*

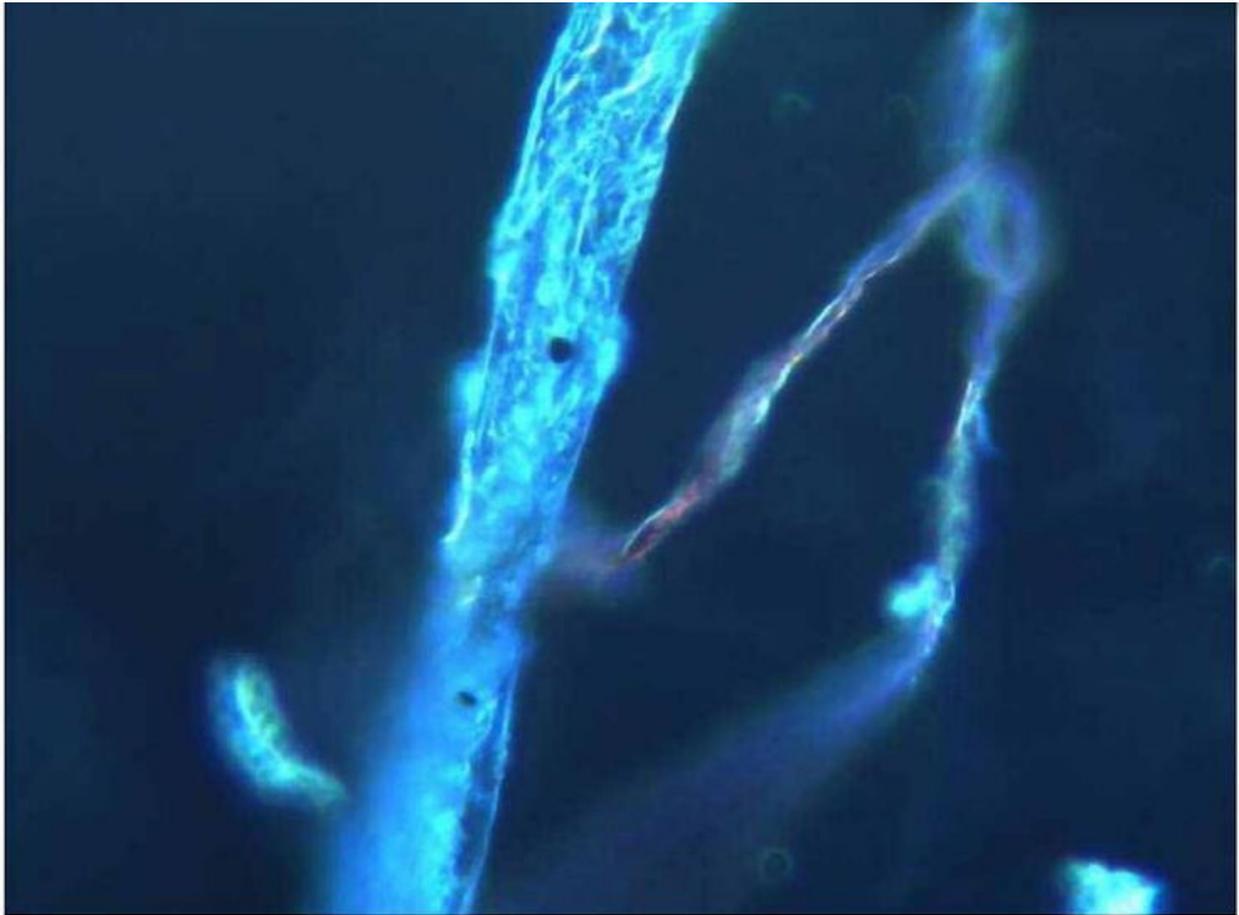
**Das Bild zeigt zwei exogene Partikel** und Knäuel des Proteins Fibrin zwei Monate nach der Injektion.



3

*Abb. 3. Quelle: Disinfection*

**In diesem Fall** nimmt die Ansammlung von Partikeln kristalline Züge an.



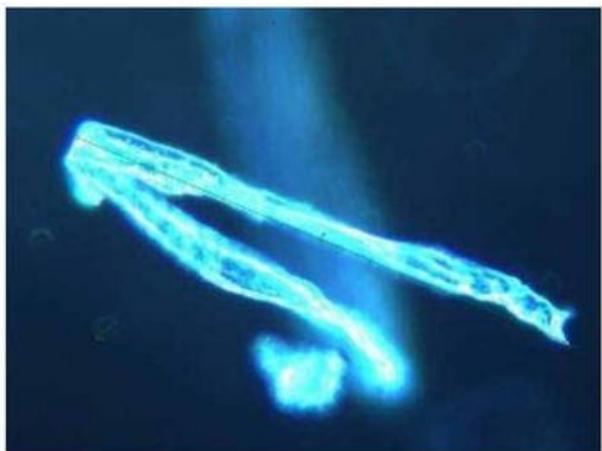
4

Abb. 4. Quelle: *Disinfection*

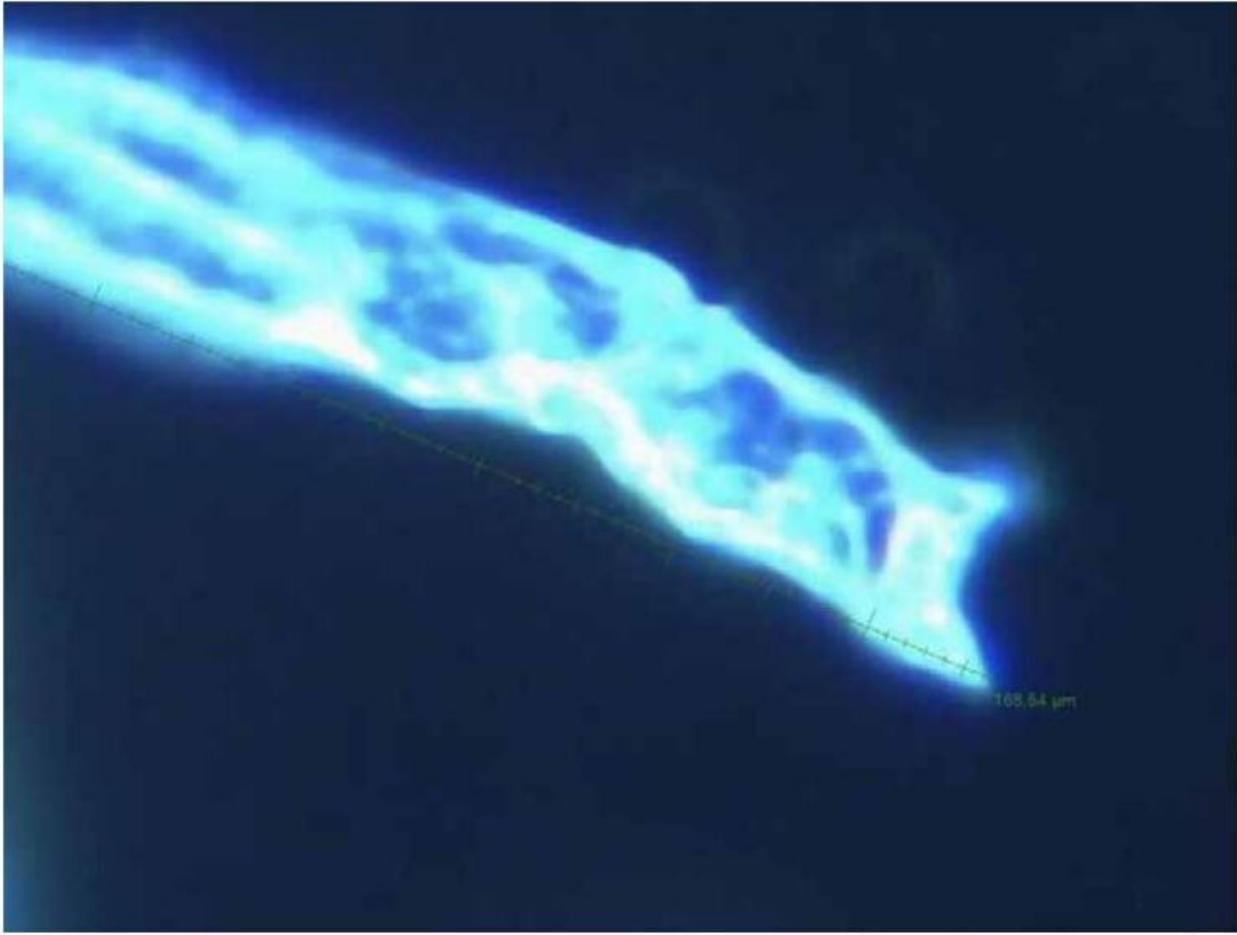
**Dieses Bild zeigt** eine typische selbstaggregierende Strukturierung.



5a



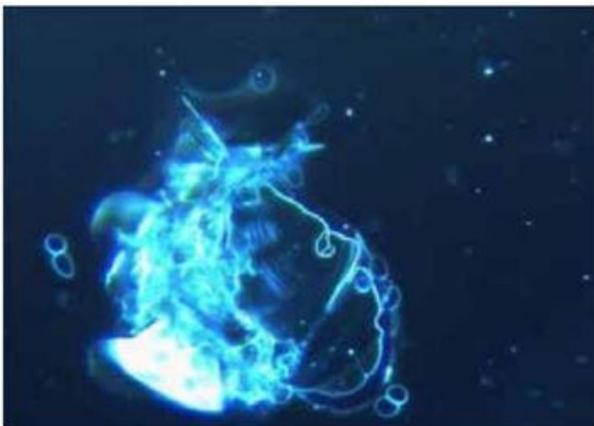
5b



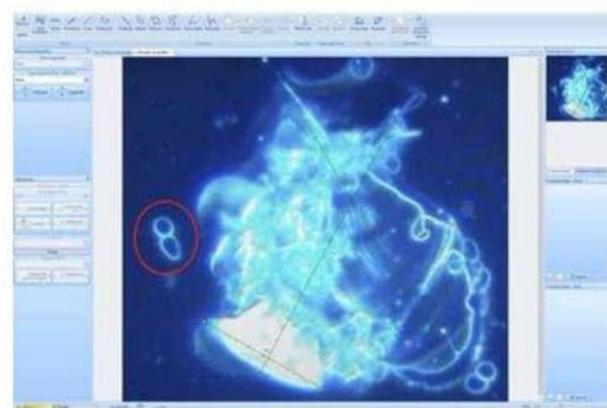
5c

Abb. 5, 5b und 5c. Quelle: *Disinfection*

**Eine hochgradig strukturierte faserartige und röhrenförmige Konfiguration.** Laut den Autoren können diese Strukturen zusammenwachsen und dabei Dimensionen erreichen, die zehnmal so gross sind wie die ursprüngliche Grösse. In diesem Fall beträgt die gemessene Länge 166,54 µm.



6a

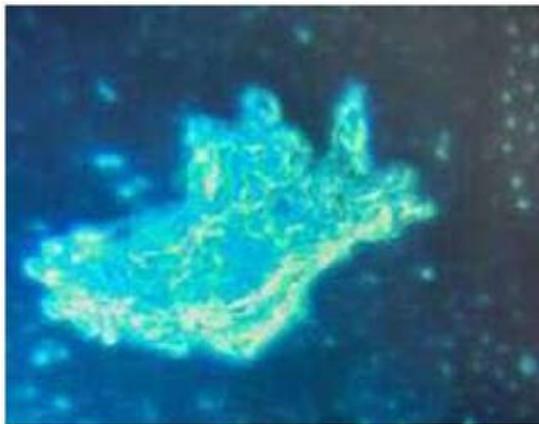


6b

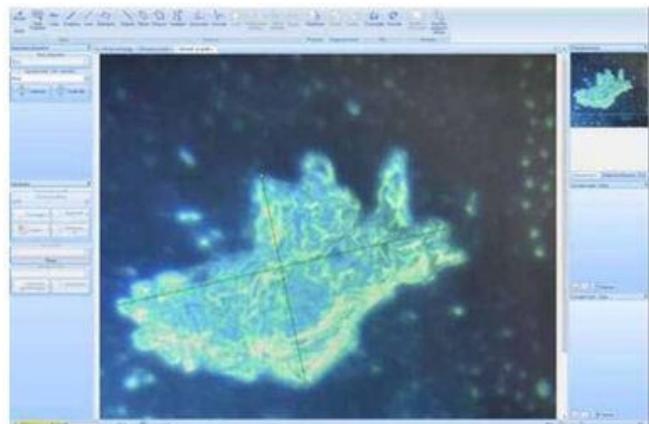
Abb. 6 und 6b. Quelle: Disinfection

**Dieses Bild könnte laut den Wissenschaftlern auf die typische Eigenschaft des exogenen Partikels hinweisen**, sich zusammenzusetzen. Man kann die lamellenartigen Konfigurationen sehen. Diese würden der Anpassung innerhalb eines Kraftfeldes ähneln, erklären die Forscher. Die Grösse des Partikelansammlung kann leicht in Bezug auf die beiden roten Blutkörperchen auf der rechten Seite beurteilt werden. (Messung: 113,91 $\mu$ m X 139,99 $\mu$ m).

**Bei manchen Patienten wurden auch Strukturen aufgefunden**, bei denen es sich laut den Autoren möglicherweise um Graphenpartikel handelt. So zum Beispiel beim dargestellten Fall Nr. 2.



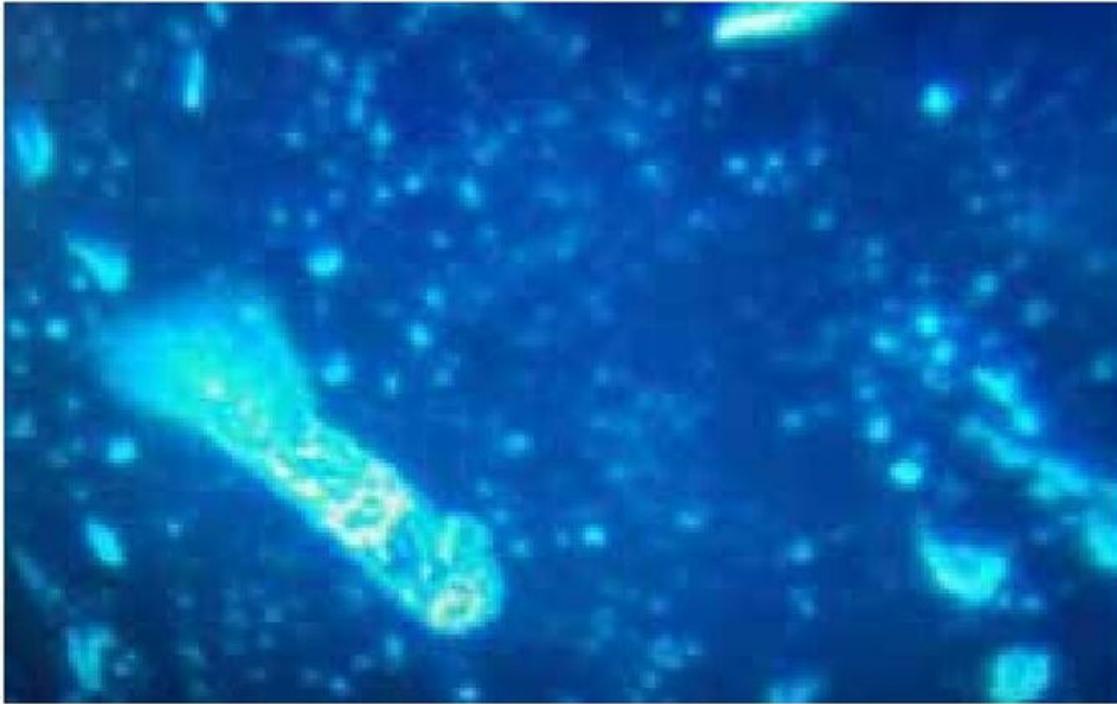
10b



10c

Abb. 10b und 10c. Quelle: Disinfection

**Auf dem Bild ist ein voluminöses Agglomerat** fünf Wochen nach der Injektion zu erkennen. (Masse: 329,14 $\mu$ m X 137,74  $\mu$ m)



11

Abb. 11. Quelle: *Disinfection*

**Das Bild zeigt eine anfängliche lamellare Konfiguration** mit kristallinen Schuppen.

### **Kommentar *Transition News*:**

---

**Es stellt sich die Frage**, weshalb diese aussergewöhnlichen Partikel nicht detailliert untersucht werden, um zu ermitteln, woraus sie bestehen. Solange das nicht gemacht wird, kann nicht festgestellt werden, dass es sich dabei um Graphenpartikel handelt. Nach den bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnissen stellen immer noch die mRNA- und DNA-Partikel der Injektionen gegen «Covid» die grösste Gefahr dar, sowie die Lipid-Nanopartikel, mit denen diese Partikel «transportiert» werden.

---

---

### Dokumente

PDF - *Disinfection* 01/2022: Darkfield microscope analysis of the blood of 1086 symptomatic subjects after vaccination with two types of mRNA vaccine (4.8 MB)

## LIEBE LESERINNEN UND LESER

Eine faire Diskussion ist uns ein grosses Anliegen. Deshalb bitten wir Sie, sachliche Kommentare zu verfassen. Beleidigende und hetzerische Kommentare publizieren wir nicht. Zum Verständnis und für Leserlichkeit achten Sie bitte auf Gross-/Kleinschreibung, Interpunktion und Grammatik.

Ihre *Transition News*-Redaktion

## Kommentare

---

4. August 2022, 10:04 (2022-08-04T08:04:28Z), von Patrick Meyer

Ich stelle mal folgende Hypothese/Frage: Könnte es sein, dass beim zusammenklumpen bzw, wachsen diese Partikel, diese eine Grösse bekommen, wo sie in der Blutbahn zu einem mechanischen Problem werden. Ich stelle mir einen Bachbett vor, bei dem an einer stelle sich ein Ast verkeilt . Kommt ein weiterer Ast den Bach herunter, so wird sich dieser beim ersten Ast auch verkeilen usw. bis das Bachbett sich staut. Übersetzt auf die Blutbahn würde das die Wahrscheinlichkeit eines Herzinfarktes oder Hirnschlages erhöhen, oder? Kommt hinzu, dass die Partikel sehr sperrige und kantige Formen wie Stäbchen, Rechtecke oder ähnlich haben was eine Verkeilung begünstigt. Ich habe mich auch gefragt, ob es möglich ist, durch externe elektrostatische, magnetische oder vielleicht sogar durch elektromagnetische Wellen möglich ist, die Verklumpung oder Kristallisation der Partikel im Blut zu beschleunigen. Es ist nur eine Frage und keine Behauptung.

3. August 2022, 17:52 (2022-08-03T15:52:49Z), von Gerhard Müller

Zum Thema Graphene: Prof. Pablo Campra, Madrid, hat in der Arbeit "Detection of Graphene in Covid19 Vaccines" ([https://www.researchgate.net/publication/355979001\\_DETECTION\\_OF\\_GRAPHENE\\_IN\\_COVID19\\_VACCINES](https://www.researchgate.net/publication/355979001_DETECTION_OF_GRAPHENE_IN_COVID19_VACCINES)), Covid-19-Impfstoffe auf Graphene untersucht und schreibt, er habe durch spektroskopische Untersuchungen der Impfstoffe diese feststellen können.

3. August 2022, 11:24 (2022-08-03T09:24:21Z)

Die Nanopartikel, die als Verpackung und Transportmittel des "Impf"Stoffes dienen sollen, werden als völlig harmlos und unbedenklich dargestellt - als harmlose Fettkügelchen, die im Körper abgebaut werden. Alles dreiste Lügen der Pharmaindustrie. In Tat und Wahrheit handelt es sich um hochtoxische Substanzen, die vom Körper nicht auf natürliche Weise abgebaut werden können, Sie gelangen durch die Blutbahn in sämtliche Organe, die damit laufend kontaminiert werden und Entzündungen bis zu Organversagen hervorrufen. Untersuchungen im Elektronenmikroskop haben gezeigt, dass diese Brühe mit undefinierbaren Partikeln durchsetzt ist, die vier- oder rechteckige oder gar nadelartige Formen aufweisen. Ein Wissenschaftler verglich diese Adjuvanten mit einer hochgiftigen Mülldeponie. Ein Bekannter von mir hat kurz nach der Injektion den Versuch mit der Büroklammer gemacht. Und siehe da, die Büroklammer in der Nähe der Einstichstelle blieb haften, als würde sich ein Magnet unter der Haut befinden. Da bleibt nichts mehr hinzuzufügen! Als ich die erste ganz grosse Lüge aufdeckte, nämlich die Behauptung, dass der "Impf"Stoff im Oberarmmuskel verbleibt, war für mich klar, dass die gesamte Impfpropaganda ein Lügenkonstrukt ist, zumal es sich nicht um eine Impfung, sondern um eine experimentelle Gentherapie mit einem Präparat handelt, das bisher nur als Therapie für schwer Krebskranke angewandt wurde.

3. August 2022, 08:54 (2022-08-03T06:54:28Z), von Dr. Bunte

Dass die mRNA Coronavirus Injektionen Graphen Oxid beinhalten ist schon vor längerer Zeit festgestellt worden. Beispielsweise Herr Dr. Noack hat darüber eine eingehende Studie mit einem Video veröffentlicht und kurz danach ist unter mysteriösen Umständen offensichtlich getötet worden.

## **Kommentar hinterlassen**

---

### **Vorgeschaltete Moderation**

Dieses Forum ist moderiert. Ihr Beitrag erscheint erst nach Freischaltung durch einen Administrator der Website.

### **Wer sind Sie?**

### **Ihr Beitrag**



Um einen neuen Sicherheitscode anzufordern, klicken Sie auf "Posten".

Damit Sie die kompletteste Corona-kritische Nachrichtenübersicht nicht verpassen:

## **Newsletter abonnieren!**

---

Wählen Sie zwischen täglichen und wöchentlichen Updates.

**Sie erhalten umgehend eine eMail mit der Aufforderung, Ihr Newsletter-Abo zu bestätigen.** Bitte kontrollieren Sie auch Ihren Spam-Ordner.